Im August war ich zu einem Fotoprojekt für eine Freundin in Lissabon (Lisboa) – dazu jedoch erst in einem späteren Blog-Eintrag mehr Details. Am 13. August haben wir gemeinsam einen der Freunde zum Flughafen gebracht und ich habe mich anschließend nicht wieder direkt nach Hause begeben, sondern bin zu Fuß vom Flughafen in Richtung des Weltausstellungsgeländes „Oriente“ gegangen.

In der schönen trockenen Augusthitze Lissabons war das ein angenehmer Marsch von ca. 3 km. Auf dem Weg habe ich das eine oder andere Mal auch links und rechts geschaut, generell ging es aber Richtung „Oriente“.

Vom Flughafen her die „Avenida Berlim“ herunter immer geradeaus kommt man zunächst am Bahnhof „Oriente“ an. Der mündet dann in eines dieser riesigen Einkaufszentren Lissabons. Wenn man dann da auch durch oder dran vorbei gelaufen ist, dann kommt man direkt an dem Gelände der Weltausstellung „Expo 98“ heraus. Das Gelände selbst zieht sich mehr oder weniger von der großen Brücke „Ponte Vasco da Gama“ über den Tejo ca. 1,5 km südlich in Richtung Stadt. Ich bin an dem Tag ohne Plan mehrfach hoch und runter gelaufen. Habe mal unter Bäumen pausiert, etwas gelesen, bin weiter gelaufen – bis ich dann ca. 17 Uhr den Rückweg angetreten habe.

Ich habe das Gelände nicht zum ersten Mal gesehen, allerdings war ich dieses Jahr das erste Mal alleine dort und hatte niemanden, dem ich nach Fotografieverzögerungen wieder nacheilen musste. Das hat zu echter Tiefenentspannung geführt. Das Gelände und die Architektur gefällt mir sehr gut. Als ich das erste Mal da angekommen bin, hatte ich das Gefühl auf einem Raumhafen im 24. Jahrhundert angekommen zu sein. Sehr interessante und spannende Gebäude sind zu besichtigen und reihen sich aneinander.

Dabei meine F90X mit den 35mm, 50mm und 85mm Festbrennweiten und ein paar APX100. Den ersten hatte ich noch mit 100 ASA belichtet, den zweiten habe ich dann direkt mit 320 ASA belichtet. Den 100er habe ich in FX-39 II entwickelt und den 320er in Pyro 510.











































